

todes*mutig*

Was ist todes*mutig*?

todes*mutig* ist eine von der Nordkirche initiierte Konzeptreihe im Jahr 2021, die die kleinen und großen Tode des Lebens ins Zentrum stellt.

Was will todes*mutig*?

Übergeordnetes Ziel ist der Diskurs über das "letzte Tabuthema Tod" (Annelie Keil). Dabei ist nicht nur der Tod am Ende eines Lebens, sondern auch die vielen Tode innerhalb des Lebens leitend: Das eigene Scheitern, der "Tod" einer Beziehung, Vision oder beruflichen Karriere können als kreative Momente wahrgenommen werden, die zum Wachsen anregen. Vor der Erfahrung der Coronapandemie heißt das, die Unvorhersehbarkeit des Lebens und Leidens wahr- und anzunehmen.

Kompetenzen rund um das Thema Tod zu fördern ist dabei leitend: Sprachfähig zu werden über Themen, über die man selten spricht, handlungsfähig in Situationen, die außerhalb des Alltäglichen liegen und auskunftsfähig über Traditionen und Bräuche zum Thema Tod.

Wie ist todes*mutig* aufgebaut und finanziert?

Neben einzelnen Veranstaltungen im Laufe des gesamten Jahres 2021 bildet ein 3tägiges Programm in Lübeck den Höhepunkt von **todes*mutig***, das sich dem Thema auch auf unkonventionelle Weise nähert. Dabei werden die einzelnen Veranstaltungen im Laufe des Jahres unabhängig organisiert und finanziert, das Hauptprogramm von der Nordkirche selbst ausgestaltet und finanziert.

Für wen ist todes*mutig*?

Vor allem das nichtkirchliche Publikum soll durch dieses "Kernthema" kirchlicher Arbeit angesprochen werden, allerdings normativ offen und so, dass Neugierde geweckt wird.